



PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

16. April 2013 · Beschluss 48-2013
B3.3 Gemeinderat // B3.3.4 Parlamentarische Vorstösse generell sas

Reto Schindler (Grüne), Kleine Anfrage Winterdienst; Antwort des Stadtrates

Am 11. Februar 2013 (Eingang) reichte Reto Schindler folgende kleine Anfrage ein:

Kaum rieselt der Schnee, rückt eine Armada von Schneefahrzeugen aus, um dem Weiss mittels Salz in jedem noch so kleinen Gässchen den Garaus zu machen. Winterlandschaften verwandeln sich in einen bräunlich-trüben Pflotsch und die winterliche Stimmung ist vermiest.

Diese Praxis bringt nur Nachteile: Das Salz gelangt in die Böden und in den Wasserkreislauf, wo es Pflanzenwurzeln angreift. Hunde und andere Tiere leiden an gereizten Pfoten. Auf den Schuhen bilden sich weisse Salzränder und an Infrastrukturbauten (Brücken, Trottoirs und Strassen) treten Korrosionsschäden auf, was ihre Lebensdauer verkürzt.

Dabei weiss man es längst besser: In den Berggemeinden räumt man schon heute häufig „weiss“, das heisst, man fährt auf festgefahretem Schnee. Das ist ökologisch unbedenklich und wesentlich günstiger. Alternativen wie Sand oder Kies ermöglichen eine sichere Gestaltung der Gehwege auch für ältere Leute. Wo nötig, kann auf Salzsole ausgewichen werden.

Hierzu bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

Nach welchen Richtlinien wird in Kloten Salz eingesetzt?

Gibt es Pläne für alternatives Räumen der Gehwege, z.B. Einsatz von Salzsole?

Welche Kosten entstehen jährlich durch das „Salzen“?

Mit Beschluss 28-2013 vom 5. März 2013 hat der Stadtrat die Kleine Anfrage entgegengenommen und beantwortet die Fragen wie folgt:

Nach welchen Richtlinien wird in Kloten Salz eingesetzt?

Grundsätzlich gilt die Werkeigentümerhaftung gemäss Art. 58 Obligationenrecht (OR). Da die Stadt Kloten der Eigentümer eines grossen Teils der Strassen und Gehweg auf dem Gemeindegebiet von Kloten ist, haftet sie bei Unfällen, die im Zusammenhang mit dem Winterdienst resp. generell bei nicht wahrgenommener Unterhaltungspflicht stehen (sog. Werkmangel). Die öffentliche Hand muss in Sachen Winterdienst diejenigen Vorkehrungen treffen, welche zeitlich und technisch möglich sowie finanziell zumutbar sind.

Auf dem Stadtgebiet von Kloten werden die Salzeinsätze nach festgelegten Prioritäten durchgeführt:

- **Priorität 1:** Sämtliche Buslinien an Hanglagen werden flächendeckend gesalzen. Ebenfalls sind Unterführungen und Wartebereiche von Bushaltestellen zu salzen.
- **Priorität 2:** Strassen / Rad- und Gehwege an Hanglagen werden ebenfalls flächendeckend gesalzen. Knotenbereiche werden ebenfalls behandelt.
- **Priorität 3:** Strassen und Gehwege in der Ebene werden vom Schnee geräumt, grundsätzlich kein Salzeinsatz. Falls die Gefahr von Eisglätte besteht, sind auch diese Strassen und Gehwege zu salzen.

Die Stadt Kloten ist zudem gemäss Vereinbarung mit dem Tiefbauamt des Kantons Zürich für den betrieblichen Unterhalt (auch Winterdienst) der kantonalen Gehwege zuständig. Da die Doktrin des Kantons Zürich die „Schwarzräumung“ ist, sind auch die Gehwege auf dem Stadtgebiet von Kloten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln „schwarz“ zu räumen. In diesem Bereich besteht für die Stadt Kloten somit kein Ermessensspielraum.

Gibt es Pläne für alternatives Räumen der Gehwege, z.B. Einsatz von Salzsole?

Die Stadt Kloten hat vor zwei Jahren verschiedene Versuche mit alternativen Einsatzmitteln durchgeführt. Unter anderem wurde auch der Einsatz von Salzsole getestet. Grundsätzlich ist der Einsatz von Salzsole auf Gehwegen durchaus eine mögliche Alternative zum Streusalz. Die Stadt Kloten verzichtete jedoch aus den folgenden beiden Gründen bisher auf den Einsatz von Salzsole:

- Der Kanton Zürich setzt bis heute im Zürcher Unterland keine Salzsole ein. Da die Stadt Kloten für den Kanton den Winterdienst der kantonalen Gehweg auf dem Gemeindegebiet Kloten ausführt (Streusalz) und das Salz direkt beim Kanton bezieht, macht es vorerst keinen Sinn für die kommunalen Gehwege ein anderes Auftaumittel wie z.B. Salzsole einzusetzen.
- Salzsole ist für bestimmte Witterungsverhältnisse (eher kältere Temperaturen) ein gutes Auftaumittel. Sind die Temperaturen um Null Grad, wird die aufgebrauchte Salzsole durch den schmelzenden Schnee (z.B. Schneehaufen) so stark verdünnt, dass sie bei wieder sinkenden Temperaturen nur noch einen sehr eingeschränkten Wirkungsgrad (zu wässrig) aufweist.

Welche Kosten entstehen jährlich durch das Salzen?

Einen exakten Wert nur für die Kosten der Salzeinsätze anzugeben, ist nicht möglich, da die Salzeinsätze fast immer mit den Einsätzen für die Schneeräumung gekoppelt sind. In der folgenden Tabelle sind die Kosten für den Kauf des Streusalzes, die verbrauchten Salz mengen pro Winter sowie die Anzahl Einsätze in den letzten sechs Jahre aufgeführt (Gemeindestrassen + kommunale Gehwege / kantonale Gehwege).

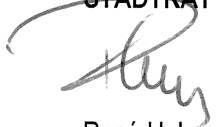
Jahr	Einsätze	Verbrauch in t	Kosten in Franken
2006/07	10	27.7	9'835.00
2007/08	11	23.7	7'165.00
2008/09	52	137.3	41'513.00
2009/10	47	128.1	36'339.00
2010/11	32	75.8	20'056.00
2011/12	23	68.7	14'946.00
2012/13	39	114.7	28'101.00

Mitteilungen an:

- Reto Schindler, Schaffhauserstrasse 89, 8302 Kloten
- Max Eberhard, RV Raum und Umwelt
- Marc Osterwalder, BL L+S (mittels Axiomaüberweisung)
- Petra Wicht, Ratssekretärin
- Markus Maag, Leiter Tiefbau / Unterhalt + Forst (mittels Axiomaüberweisung)

Für Rückfragen ist zuständig: Markus Maag, Leiter Tiefbau / Unterhalt + Forst, Tel: 044 815 17 50

STADTRAT KLOTEN



René Huber
Präsident



Thomas Peter
Verwaltungsdirektor

Versandt: 18. April 2013